



# Der Komet.

Unterhaltungsblatt für gebildete Stände.

Siebzehnter Jahrgang.

Redacteur: Dr. C. Herlossohn.

Verleger: C. P. Melzer.

N<sup>o</sup> 57.

Freitag, den 20. März.

1846.

## Eine Junggesellenstube in der Karlsstraße.

Capriccio von Dr. Woldemar Nürnberger  
(N. Solitar).

(Fortsetzung.)

(Das Skelett machte die stotternde Sprache des Mannes mit der eingefrorenen Zunge auf eine so seltsame und possierliche Weise nach, und schlug dabei mit den Zähnen an einander, daß ein convulsivisches Lachen mir in die Glieder fuhr, und ich unvorsichtiger Weise die kochende Theemaschine umstieß, deren Inhalt meiner geistreichen, gefühlvollen Eleonore über Leib und Antlitz sprühte, ich bat sie viele Mal um Verzeihung, sie aber, huldreich lächelnd, versicherte mich, daß es durchaus nicht schmerzte und nichts zu sagen hätte: die Lilienhaut (hier lachte sie recht häßlich und unheimlich, daß mir, so sehr ich ihr auch zugethan war,

die Haut schauerte und mein Haar sich wie Borsten in die Höhe richtete), die Lilienhaut, die freilich bei diesem unglücklichen Zufall schlecht weggekommen sein würde, wäre ja doch zum Henker! — Ich mischte nun mit dem Rest des Wassers ein köstliches Glas Punsch, und während allmählig das Feuer durch mein Geäder brannte, fuhr Eleonore folgendergestalt in ihrer anziehenden Erzählung fort, doch fing sie an öfter zu gähnen, woraus ich schloß, daß die Historie bald zu Ende sein würde: indes wußte ich sie durch allerhand anmuthige Galanterien und Schmeicheleien, die selbst an dem Skelett eines Weibes ihre Wirkung nicht verfehlen, im Zuge zu erhalten. Sie schien mir über alle Maßen gewogen, und ich meine, sie hätte mir nichts abschlagen mögen, hätte ich nur gefordert: trotzdem aber wollte sie durchaus keinen Tropfen meines himmlisch duftenden Punschens genießen, mochte ich ihr auch Complimente machen, als einer Houri des